

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwerschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesfke.)

No. 48.

Halle, Sonnabend den 26. Februar
Hierzu eine Beilage.

1842.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2ten Klasse 85ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 2000 Rthlr. auf Nr. 89,670; 2 Gewinne zu 1000 Rthlr. fielen auf Nr. 9502 und 18,128; 3 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 15,323, 29,686 und 60,087; 1 Gewinn von 200 Rthlr. auf Nr. 49,524; und 5 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 8646, 16,480, 51,245, 63,026 und 76,191.

Berlin, den 23. Februar 1842.
Königlich Preussische General-Lotterie-Direction.

Bei der heute beendigten Ziehung der zweiten Klasse 85ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 23,027; 3 Gewinne zu 200 Rthlr. fielen auf Nr. 13,709, 22,300 und 84,435; und 2 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 3487 und 40,777.

Berlin, den 24. Februar 1842.
Königlich Preussische General-Lotterie-Direction.

Berlin, d. 22. Febr. Der Angabe sonst gut unterrichteter Personen zufolge wird die auf den Juli zur Feier der 25jährigen Hochzeit des Kaiserpaars früher beabsichtigte Reise des Königs nach Petersburg unterbleiben, zumal auch die Kaiserin von Rußland die Heilquellen von Ems in diesem Sommer wieder besuchen wird. — Ueber die am 12. Februar erfolgte Ernennung Liszt's zum ordentlichen Mitgliede der musikalischen Sektion in der Kunstakademie vernimmt man, daß sie durch Studierende der hiesigen Universität angeregt worden sei. Eine solche Auszeichnung krönt die Reihe der seltenen Bevorzugungen, die dem durch Charakter und Wohlthun gleich hervorragenden Künstler hier zu Theil geworden sind.

Berlin, d. 23. Februar. Diesen Mittag war auf dem Königl. Schlosse in den Zimmern Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, Danks Sr. Majestät, im Beisein Ihrer Majestät des Königs, der Königin, des Königs Wilhelm Friedrich, Grafen von Nassau, des versammelten Königl. Hauses und der hier anwesenden fremden Prinzen, die feierliche Verlobung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Friederike Franziska Auguste Marie Hedwig, Tochter Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, mit Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen von Bayern. Hierauf war große Tafel bei Sr. Majestät dem Könige im Rittersaale, und Ihre Königl. Hoheiten geruhten die Glückwünsche des versammelten Hofstaats, der Generale, Minister und aller Anwesenden anzunehmen.

Berlin, d. 24. Februar. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Klotzwell, ist von Magdeburg, der Ober-Jägermeister und Chef des Hof-Jagd-Amtes, General-Major Fürst zu Carolath-Zugthen, von Wiesbaden, und der Königl. portugiesische Gesandte, Baron von Renduffe, von London hier angekommen.

Köln, d. 19. Febr. Zugleich mit dem Dombau ist jetzt der Bau einer evangelischen Hauptkirche für unsere Stadt in Anregung gebracht worden und Dombaumeister Zwirner hat bereits die dahin zielenden Bauarbeiten vollendet. Die evangelische Hauptkirche, geräumig und groß, wie sie solcher Stadt wie Köln zukommt, ist im altfränkischen (byzantinischen) Style gehalten, in welchem schon so viel schöne Gebäude der Stadt gefügt sind, und würde in dieser Präge alle frühern Kirchen übertreffen, gleich vollendet in ihrer Art neben dem Dome dastehen. Da aber die Protestanten so eifrig mit zum Baue des katholischen Domes beigetragen und fürder sich noch in allen Gauen Deutschlands für diese Kirche bemühen und begeistern, so erfordert es wohl die Billigkeit katholischer Seite, etwas für den evangelischen Bau zu thun. Derselbe dürfte aber ganz unbedeutend werden, wenn die katholische Bevölkerung der evangelischen die von ersterer Konfession nicht gebrauchte Minoritenkirche abtreten würde, die schon einmal zum Behuf eines neuen Straßenbaues niedergedrückt worden wäre, wenn die Regierung nicht auf's feste Protest eingelegt hätte. Diese Kirche, in gutem gothischen Style gehalten, obschon etwas verfallen und geschmacklos verbaut, würde sich leicht herstellen lassen und dem evangelischen Gottesdienste einen schicklichen und würdigen Raum gewähren, der mitten in der Stadt den meisten Bekennern dieser Konfession auch bequem gelegen wäre. — Der Coadjutor unserer Erzdiözese wird täglich erwartet, doch mutmaßen wir, daß vor ihm noch ein Hirtenbrief des Erzbischofs erscheinen wird, welcher dem Coadjutor gleichsam die Investitur giebt. Es fehlt indeß nicht an vermuthungsfeligen Leuten, welche da wissen wollen, die Wirren seien noch nicht zu Ende gediehen; aber jedem Vernünftigen müssen die von Rom und Berlin aus gethanen Schritte genügen, welche die Sache auch vollkommen erledigt zu haben scheinen.

Köln, d. 21. Febr. Wie man hört, ist das schöne, eine Stunde vom Rhein und zwei Meilen südwestlich von Köln gelegene Schloß Brühl zum Hauptquartier des Königs bei der in diesem Jahre stattfindenden großen Heereschau des siebenten und achten Armeekorps bestimmt. Es ist ein, unter dem Namen Augustenburg von den Kurfürsten Clemens August und Max Friedrich von Köln erbauter Palast, der in der Zeit des französischen Besitzes ein Eigenthum der Ehrenlegion und dann des Marschalls Davoust wurde.

Aus Thüringen, d. 21. Febr. Die verschiedenen theilnehmenden Regierungen haben durch einen Staatsvertrag die Führung einer Eisenbahn von Halle nach den Rhein- und Wesergegenden angeordnet; allein nicht durch Staatsmittel, sondern vermittelst Aktien sollen die Baukosten aufgebracht werden. Es haben sich daher in den an der projektirten Eisenbahnlinie von Halle bis Eisenach liegenden Städten provisorische Komitees zur Bildung einer Thüring- Sächsischen Eisenbahnaktien-Gesellschaft hervorgerichtet. Diese machen bekannt, daß zur Herstellung der Bahn ein Kapital von acht Millionen Thaler mittelst Aktien à 100 Thaler aufgebracht werden solle. In Erwägung der Schwierigkeiten einer Hauptversammlung der Aktionäre, wenn man auch nur die in den zunächst der Bahn, folglich auf einer Strecke von 26 Meilen wohnenden Interessenten dabei ins Auge faßt; in Erwägung, daß dieselben zu den meisten Berathungen sich doch durch Ausschußmitglieder vertreten lassen müßten, und da endlich die Lokalverhältnisse keine größere Stadt als Centralpunkt und Wohnsitz der meisten Theilnehmenden ergeben, so ist bestimmt worden, daß die nächste Versammlung der Aktionäre in den Städten Halle, Merseburg, Weißenfels, Naumburg, Apolda, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach unter Leitung der dafigen provisorischen Eisenbahnkomitees, Behufs der Wahl der Ausschußmitglieder, welchen man die Wahrung des Interesses der Gesellschaft anzuvertrauen gesonnen ist, gleichzeitig am 19. März; stattfinden soll, wonach es jedem Theilnehmer freisteht, an einem der genannten Orte zur Versammlung zu erscheinen. Die Subskription ist bereits in den genannten Städten eröffnet und ist die erste Anzahlung mit 5 Thlr. pro Aktie zu bewirken. Bei der am 19. März versichtenden Versammlung der Aktionäre können nur diejenigen zugelassen werden, welche sich bei dem Unternehmen theilhaftig haben. Nach angehörtem Vortrage werden die Aktionäre zu der Wahl von drei Ausschußmitgliedern (für Weimar, Erfurt etc., während die kleineren Städte nur zwei haben) auf die nächsten zwei Jahre nach Stimmenmehrheit streiten. Die in den genannten 9 Städten erwählten 20 Ausschußmitglieder versammeln sich am 25. März d. J. in Erfurt zur Berathung über die Konstitution der Gesellschaft etc. Der Ausschuß wird über die näheren Bestimmungen weiter beschließen. — In Weimar ist eine Schrift von dem Freih. von Groß erschienen, unter dem Titel: „Die Verhältnisse der projektirten Eisenbahn von Halle, Weißenfels, Naumburg, Apolda, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach bis an die Kurhessische Grenze zum Anschluß an die Cassel-Frankfurter Bahn. Mit Einladungs zur Bildung einer Thüring- Sächsischen Eisenbahnaktien-Gesellschaft. Mit 3 lith. Plänen.“

Kiel, d. 18. Februar. Dem Vernehmen nach hat das hiesige akademische Konsistorium auf eine Vorstellung, worin dasselbe auf die Anstellung des Hofraths Dahmann als Professor an der Kieler Universität antrug, von der Salswiger-Holstein-Lauenburgischen Kanzlei einen abschlägigen Bescheid erhalten.

Niederlande.

Amsterdam, d. 18. Febr. Im Handelsblad liest man Folgendes: Man fragt uns, ob die Wunde, welche die sogenannte Rheinfrage zurückließ, durch den Anschluß Eugems-

burgs an den deutschen Zollverein werde geheilt werden. Die Zeitung, welche diese Frage an uns richtet, wird die Antwort bald aus der Sprache der deutschen Tagesblätter gewahrt werden. Deutschland betrachtete uns seit langer Zeit als feindselig. Man meinte, Niederland wollte keine innigen Verbindungen mehr mit Deutschland anknüpfen. Die Verweigerung der Ratifikation wurde als ein neuer Beweis dieser feindseligen Gesinnung ange deutet. Man träumte von fremdem Einfluß, und wer weiß, von was Allem. Das, was jetzt zwischen den beiden edlen Fürsten stattgehabt, wird diesen ganz ungegründeten Vermuthungen ein Ende machen. Die Zufriedenheit, welche der Abschluß des Vertrags vom 8. d. M. in ganz Niederland erweckt hat, wird ganz Deutschland einen unzweideutigen Beweis geben, daß dieserseits nicht der mindeste Gedanke besteht, sich von einem Volk, das mit uns denselben Ursprung hat, abzuschneiden; und also ist es unzweifelhaft, daß dieses jüngste Ereigniß die wohlthätigsten Folgen für die zukünftigen Verhältnisse zwischen Deutschland haben, und die Wunden heilen wird, welche die frühere, nach unserer Meinung ungesunde Politik mit Bezug auf die Rheinfrage diesen Verhältnissen geschlagen hat.

Frankreich.

Paris, d. 19. Febr. Die Herzoge von Nemours und von Anmale sollen im Begriffe sein, nächstens nach Algier zu gehen, um dort am Frühjahrsfeldzuge Theil zu nehmen. Seit zehn Jahren haben sich nicht so viele Freiwillige zum Militärdienste gemeldet wie in diesem Augenblicke. Im Laufe der letzten Woche traten in Paris über 300 junge Leute freiwillig ins Militär, um nach Algerien zu gehen und dort unter General Bugeaud zu dienen.

Paris, d. 20. Febr. Die Bureau der Deputirtenkammer waren gestern versammelt, um die Kommission zu ernennen, welche über die Solberysche Proposition (zur Veröffentlichung eines offiziellen Bulletins) berichten soll. Bei diesem Anlaß glaubte der Abgeordnete Marcillac, der wohl auch gerne einmal genannt sein will, den Knoten am sichersten durchzuhauen, indem er äußerte, falls die Kammer das Bulletin beschliesse, könne und solle man auch die Journalistentribüne schließen. Es bezeichnet ganz den weiten Weg, der seit 1830 zurückgelegt worden ist, daß eine solche Idee nur aufkommen mochte. Die Tagesblätter, durch Prozeßprozeße aller Art bedrängt, würden in der Unterdrückung der Journalisten-Tribüne einen wahren Staatsstreik setzen. Die Oppositionsorgane sind darum heute sehr erbozt auf den kühnen Reformator.

Die legitimistischen Blätter verwahren sich gegen die Angabe, als bestes ein Bund zwischen (spanischen) Carlisten und Christinos, um Espartero zu stürzen. Der Moniteur Parisien glaubt versichern zu können, daß Cabrera nicht in Paris ist.

Mit der Ratifikation des Durchsuchungstraktats vom 26. Decbr. v. J. hat es Schwierigkeit. Rußland und Preußen haben ihre Ratifikationen nach London geschickt; auch die österreichische ist bereit, soll aber nicht abgegeben werden, bevor nicht Frankreich auch ratificirt hat; Frankreich aber besinnat sich noch.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Febr. Die Königin hat den Mitgliedern der königlichen Familie und etwa 200 Personen des hohen Adels Stücke von dem Riesentaufstuchen übersenden lassen, welcher am Taustage die Tafel im Windsor-Schloße schmückte. Jedes Stück befand sich in einer höchst eleganten und geschmackvoll verzierten Schachtel, worauf sich, außer den Federn des Prinzen von Wales, auch dessen Wahlspruch: „Ich dien“, befand.

Bekanntmachungen.

Der zum Verkaufe des Kaufmann
A. Zeißchen Hauses in der Märkerstraße
auf den 1. t. M. angeetzte Termin wird erst

am 11. März c., Vormittags 11 Uhr,
in meiner Geschäftsstube Statt finden.

Halle, den 24. Februar 1842.

Der Justiz-Commissar
Niemer.

Nothwendiger Verkauf.

Das in hiesiger Neustadt in der Born-
gasse sub No. 904 belegene den Hertel-
schen Erben zugehörige brauberechtigte Wohn-
haus nebst Zubehör, taxirt nach Abzug der
Lasten und Abgaben auf 452 Thlr. 21 Egr.
8 Pf., welche Taxe nebst dem neuesten Hy-
pothekenscheine in unserer Registratur einge-
sehen werden kann, soll auf

den 5. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.
Zu diesem Termine werden alle unbekannt-
Realprätendenten vorgeladen, sich bei Ver-
meidung der Präklusion und der Maurer
Johann Gottfried Hoffmann oder
dessen Erben mit ihren Ansprüchen zu
melden.

Eisleben, den 20. Januar 1842.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der dem Aufenthalte nach unbekannt-
Papiermachegehilfe Heinrich Schoppe
aus Lachten bei Goslar soll in einer hier
anhängigen Untersuchung vernommen wer-
den. Wir ersuchen daher alle Behörden
ergebenst, den zc. Schoppe im Betretungs-
falle hierher weisen, oder uns von dessen
Aufenthaltsorte schleunigst Nachricht geben
zu wollen.

Sangerhausen, am 16. Febr. 1842.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

Bekanntmachung.

Auf

den 2. März d. J., Nachm. 2 Uhr,
sollen an hiesiger Gerichtsstelle mehrere Da-
men-Puffsachen, als: Hüte von Seide,
Baft und dergleichen, verschiedene Sorten
Band, Unterhauben, Kragen, Fraisen und
Blumenstiele, inzeichen 4 Haubentöpfe,
auktionsweise, gegen sofortige baare Zahlung
verkauft werden.

Eönnern, den 19. Februar 1843.

Königl. Gerichts-Kommission.

v. c.

Hoffmann.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Scheune- und Stall-
Gebäudes bei hiesiger Oberprediger- Wohn-
nung soll in termino den

2. März c., Vormittags 10 Uhr,
zu Rathhause an den Mindestfordernden
verdungen werden, wozu Unternehmer hier-
durch unter dem Bemerken eingeladen wer-
den, daß auswärtige, uns unbekannt- Un-
ternehmer sich im obigen Licitations-Termine
über ihre Qualifikation und Prästations-
fähigkeit glaubhaft auszuweisen haben.

Die Licitations-Bedingungen, Kosten-
anschlag und Planzeichnung sollen im Ter-
mine vorgelegt werden.

Wettin, den 24. Februar 1842.

Der Magistrat.

Melkensaamen, zu mehr als 130
vorzüglichem gefüllten und schön gezeichneten
Sorten, verkauft 100 Körner zu 10 Egr.
der Kantor Fischer,
in Martinsrieth bei Sangerhausen.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die
Sattlerprofession zu erlernen, kann zu Ostern
d. J. eintreten bei

G. Wäsch in Eönnern.

Gutsverpachtung.

Ein Landgut von vier Pferden stark
kann sogleich pachtweis übernommen werden;
zur Annahme sind 1600 Thlr. hinreichend.

Das Nähere hierüber bei

W. F. Strien in Mansfeld.

Heute Quartett bei Sturm.

Es liegen einige Schock Schotenstroh
zum Verkauf bei

Rosch, Obersteinstraße.

Saamen- und Koch-Erbsen,
ganz vorzüglich schön, empfiehlt
Carl Brodforb.

Ein Gasthof, 3 Stunden von Halle ge-
legen, mit dazu gehörigen 20 Acker Stadtfeld,
soll sofort unter billigen Bedingungen ver-
kauft oder verpachtet werden. Näheres er-
theilt der Commissionär Supprian in
Halle, Leipzigerstraße No. 316.

Zum Sonntag als den 27. Februar la-
det zum Pfannkuchen und Tanzvergüßen
ein

Wilhelm Weber
in Hohenthurm.

Schweinsborsten kauft zum höch-
sten Preis Böse, dicht am Roland.

Bei dem Fleischermeister Ville in Eis-
leben ist eine Drehrolle billig zu verkaufen.

Théâtre pittoresque.

Zufolge der von mehreren geübten
Kunstfreunden im Hallischen Courier an
mich ergangenen Aufforderung, finde ich mich
veranlaßt, die Wiederholung des Seesturms
nochmals anzukündigen, und lade hierzu Alle,
besonders die-jenigen hochgeehrt u. Gönner er-
gebenst ein, auf deren Wunsch die Wieder-
holung mit noch 3 Vorstellungen Statt fin-
den werden; als: am Sonntag den 27.,
Montag den 28. und Dienstag den 29. d.
Das Nähere besagen die Zettel.

F. Mayrhofer aus Wien.

Die ersten frischen Holz- steiner Aустern empfing wieder G. Rawald.

Frische Holz. Aустern empfing
G. H. Nifel.

Liegen geblieben ist in der Garderobe im
Staatschießgraben am Maskenball 1 großes
wollenes Tuch, 1 Damenkragen von Mous-
selin de laine, und am festgehaltenen Con-
cert 1 weißes Schnupftuch F. H. 12. ge-
zeichnet. Diese Gegenstände bittet man ge-
gen Erstattung der Insektionsgebühren abho-
len zu lassen, kleine Brauhausgasse No. 368.
Haase.

Auction. Auf den 14. März c. des
Vormittags von 8—12 Uhr und des Nach-
mittags von 2—5 Uhr und folgende Tage,
soll in der Wohnung des verstorbenen Tisch-
lermeister Hn. Eulenstein in Eisleben,
dessen Nachlaß, welcher in Tischen, Stüh-
len, Kommoden, Sopha, 1 Fortepiano und
Schänken, ferner ganz neue Meubles, als
Tische, Stühle, Kommoden, Särge, sowie
1 Partie trockene Bohlen von Birken, Ei-
chen, Ahorn und Breiter und andere Sa-
chen mehr, meistbietend und gegen sogleich
baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft
werden. Welcher.

Täglich frischen Maskuchen bei
Dtho.

Braunkohlensteine aus Nietleber und
Fischerbener Kohle geformt verkauft billigt
Albert Hagemann.

Franz. und holl. Liqueure ff. Qua-
lité empfiehlt und verkauft nur in $\frac{1}{2}$
und $\frac{1}{4}$ Flaschen F. A. Hering.

Ein Mahagoni-Meublement in gutem
Stande wird wegen Veränderung verkauft
Leipzigerstraße No. 286.

Sonntag den 27. d. M. ladet zum Pfannkuchen und Lanzvergnügen ergebenst ein
H. W. Preis in Trotha.

Verloren

hat ein armer Votte in der Steinstraße einen Geldbeutel mit ungefähr 2 1/2 Thlr. Der ehrliche Finder wolle denselben in der Exped. dies. Bl. abgeben.

Eltern, die gesonnen sind, zu Ostern d. J. ihre Söhne auf eine der hiesigen gelehrten Schulanstalten zu tringen, werden auf eine gebildete Familie, in der sie eine freundliche Aufnahme finden, hingewiesen durch

Halle, den 17. Februar 1842.
Diakonus Dryander und
Domprediger Neuenhaus.

Drei fette Kühe und zwei fette Schweine hat zu verkaufen
Eönnern, den 24. Febr. 1842.
F. Emilius.

Ein großer Schmiede-Blasebalg und ein großes Sperrhorn steht billig zu verkaufen in Oberglauchä No. 1956.

Rechten

Sorauer Wurmhonigkuchen, anerkannt das sicherste Mittel für Erwachsene, und besonders für Kinder, die Würmer haben, ist wieder angekommen bei
Wilhelm Hachtmann in Halle.

Eine sehr schöne große Stube, und ein bergleichen mit Kammer, sind sofort mit Meubles, Betten und Aufwartung zu vermieten. Wo? erfährt man beim Kaufmann Hn. Hachtmann in Halle.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

Das

Preussische Armenrecht.

Nach den besten und neuesten Hülfquellen und mit Berücksichtigung des sächsischen Provinzialrechts bearbeitet. Für die Mitglieder der Provinzialkollegien, Landräthe, Polizei-Präsidenten, Polizeiräthe, Kreisdeputirte, Richter, Polizei-Inspectoren, Justizkommisarien, Magistrate, Polizeigerichte, Rittergutsbesitzer, Domainenbeamte, Armenkommissionen und Schulzen. Von J. Friedr. Kuhn. Preis 15 Sgr.

Einen Lehrling sucht der Kleidermacher Spengler in Eönnern.

Die Strohhut - Bleiche

von

Meißner & Comp. in Leipzig

nimmt wie immer auch in diesem Jahre zum 1. März ihren Anfang, und wird auch jetzt wie früher die Handlung von **G. Schufenhauer**, große Ulrichsstraße Nr. 75 und Leipzigerstraße neben der alten Post, jede Bestellung für Halle und Umgegend für uns annehmen und aufs Pünktlichste nach 8 bis 10 Tagen zurückstellen.

Meißner & Comp. in Leipzig.

Strohhüte jeder Gattung werden zum Bleichen, Färben, Garniren und Verändern angenommen, und jedesmal in 8 Tagen, so schön wie neu, wieder abgeliefert, und bemerke, dass, um Irrungen zu vermeiden, jeder bei mir gebleichte Strohhut mit meiner Fabriks-Etiquette versehen ist.

C. H. Hennigke, Strohhutfabrikant in Leipzig,
Inhaber der grossen silbernen Preismedaille.

Für Halle wird Madame Weibezahl, Grosse Steinstrasse No. 174, die Güte haben, Aufträge für mich anzunehmen und prompt besorgen.

50 — 60 Schock Winter- und Sommerstroh sind noch abzulassen, ersteres zu 1 3/4 bis 2 Thlr., letzteres zu 1 1/2 Thlr. pro Schock.

Pettin, den 22. Februar 1842.
Mildner.

Eine Wirthschafterin, welche gute Atteste aufzuweisen hat, wird auf ein unweit Merseburg gelegenes Rittergut zu Ostern d. J. gesucht. Nähere Nachricht ertheilt die Expedition des Couriers.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 2. März, Vormittags um 10 Uhr, sollen am Blocksberge nochmals eine große Anzahl Fichten und Lärchenbäume, so wie Reifig und Stangenhäusen meistbietend verkauft werden.

Wallwitz. Barth.

Ein sehr freundlich neu ausgebautes Haus mit einem Laden, an einer der schönsten Lage der Stadt Halle, steht sofort zum Verkauf. Näheres beim Commissionair J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat das Gärtler- und Neusilber-Geschäft gründlich zu erlernen, kann unter annehmbar n Bedingungen zu Ostern ein Unterkommen finden bei Louis Pegold, Gärtler und Neusilber-Arbeiter, gr. Klausstraße No. 894.

Sonnabend Abend Pökelknochen mit Meerrettig, und Sonntag früh Speckkuchen so wie auch dicken Kuchen bei
Kühne auf der Maille.

Stadtflischergasse No. 154. sind noch 20 bis 30 Schock Wickengerstenstroh billig zu haben.

Concert-Anzeige.

Der von St. Petersburg zurückgekehrte Künstler Hierling aus Gotha beabsichtigt bei seiner Durchreise Sonntag den 27. Febr. 1842. im Saale des Kronprinzen hieselbst, ein Concert auf der von ihm gefertigten großen

Glas-Glocken-Harmonica, welche 7 Octaven enthält und ohne Claviatur mit Spiritus und bloßer Hand gespielt wird, zu geben; wozu ein geehrtes kunstliebendes Publicum ergebenst eingeladen wird. Die Concertzettel besagen das Nähere.

Entrée à Person 10 Sgr., und sind Billette im Gasthose zum Kronprinzen zu haben.

Ein schon gebrauchtes Sopha, Tisch, Glas- und Kleiderschrank, steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen, vor dem Klausthore No. 2164.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister Lange in Landsberg.

Beilage

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Februar. Am Mittwoch Abend wurde die Debatte im Unterhause über das Russell'sche Amendement zu Sir Robert Peel's Korngesetz-Plan beendigt, und die Abstimmung lieferte das bereits gemeldete Resultat, daß der ursprüngliche ministerielle Antrag mit einer Majorität von 123, nämlich mit 349 gegen 226 Stimmen angenommen wurde. Lord J. Russell hatte sein Amendement absichtlich ganz allgemein gestellt; ohne dem Peelschen Vorschlag einen anderen entgegenzusetzen, sollte es denselben bloß für unzulänglich erklären. Auf diese Weise hätten die gemäßigten Whigs, wenn das Amendement durchgegangen wäre, nachher immer noch freie Hand behalten, sich für diese oder jene Art von Zoll zu erklären, und, worauf es wohl am meisten abgesehen war, diejenigen Gegner der Korngesetze, welche deren gänzliche Aufhebung, also gar keinen Zoll wollen, konnten für Lord J. Russell's Amendement stimmen, da es sie an nichts Positives band, sondern nur eine Negation des ministeriellen Vorschlags war. Die ganze Phalanx der Korngesetz-Gegner war also in dieser Abstimmung vereint, und doch brachte sie es nur auf 226 Stimmen, während die ministerielle Seite 349 zählte. Zugleich kann die beiderseitige Stimmenzahl bei dieser Frage als eine ziemlich sichere Probe von der jetzigen verhältnismäßigen Stärke der beiden Parteien, der konservativen und der liberalen, im Unterhause gelten. Ungeachtet dieser bedeutenden Niederlage hat es doch Hr. Villiers nicht unterlassen, nach einem Rasttage gestern noch mit seinem auf gänzliche Abschaffung der Korngesetze gerichteten Amendement hervorzutreten, und die Debatte über diese Frage hat von neuem begonnen. Natürlich wird dies Amendement noch viel weniger Stimmen erlangen, da Lord J. Russell und diejenigen, welche für Beibehaltung eines mäßigen und festen Schutzes zu Gunsten des Ackerbaues sind, dasselbe nicht unterstützen können; aber man hat sich noch nicht müde gesprochen, und die Diskussion ist gestern am Schluß der Sitzung abermals bis zum Montag vertagt worden.

Zu Manchester wurde am 14. Februar eine Versammlung von Kaufleuten, Fabrikanten und Werkleuten gehalten, und in Bezug auf die Kornfrage der Beschluß angenommen, daß man sich durch jedes verfassungsmäßige Mittel der Bewilligung jedes Budgets so lange widersetzen werde, bis die Korngesetze gänzlich und unbedingt aufgehoben seyen. Ferner wurde beschloffen, die Königin aufzufordern, daß sie durch Entlassung ihrer jetzigen Minister und durch Berufung von Männern, welche der unverzüglichen Aufhebung der Brechststeuer günstig seien, den drohenden Ruin der Nation abwenden möge. — Zu Brentford wurde ebenfalls vorgestern in einer Versammlung der dissentirenden Gemeinden unter dem Vorsitz eines Geistlichen eine energische Vorstellung gegen Sir Robert Peel's Maßregel angenommen.

Sir Robert Peel ist am 17. Febr. zu Hull von einer tobenden Volksmenge in effigie verbrannt worden.

Türkei.

Konstantinopel, d. 2. Febr. Wir leben hier in einer merkwürdigen Spannung; Jeder sieht der Zukunft mit verschiedenartigen Hoffnungen und Erwartungen entgegen. Der diplomatische Verkehr, der wohl schwerlich zu je einer Zeit so lebhaft war wie jetzt, giebt Stoff in Menge zu allerhand Mutmaßungen für den nächstgelegenen Zeitabschnitt. Die Wenigsten glauben, daß die türkisch-griechischen Differenzen sich friedlich lösen werden; nimmt man noch hierzu die wenig Zutrauen erweckenden syrischen Zustände, so wird man begreifen, daß die Pforteminister vollauf zu thun haben, um allen Intriguen und den sich häufenden Widerwärtigkeiten die Stirn zu bieten, und es gehört wahrlich ein energischer Mann wie der Großvezier Sijed-Mohammed-Pascha dazu, um ihnen festen Fußes und mit unerschütterlichem Willen zu begegnen. Zum Heile der Türkei wäre es daher wohl zu wünschen, daß dieser Patriot dem Lande erhalten würde. — Am 27. Januar hatte Sir Stratford Canning seine Antrittsaudienz beim Sultan, den er etwa mit folgenden Worten anredete: „Ow. Kaiserl. Maj. und deren hohe Pforte habe ich von meiner erhabenen Souverainin den Auftrag, die beständige und aufrichtige Freundschaft Englands zu versichern. Bei allen einzuleitenden Unterhandlungen und zu machenden Vorschlägen, die einen dauernden Frieden zwischen der Türkei und Griechenland begründen sollen, möge sich die hohe und erhabene Pforte überzeugt halten, daß England für sich keinen andern Gewinn zu erstreben trachtet als den, den allgemeinen Frieden aufrecht zu erhalten und zu befestigen. Die Vergangenheit und Englands tiefe uneigennütige Freundschaft für die Türkei bürgt für die Aufrichtigkeit der Gesinnungen. England wünscht nur, Griechenland, diesen jungen Staat, auf guten Weg zu leiten und auf einer ebenen Bahn zu erhalten. Bei jedem neu geschaffenen Staate, der sich erst vollkommen zu konstituiren hat, fallen Fehler vor, dies ist nicht zu läugnen, allein diese entspringen meist nur aus einer zu großen Beschränktheit der Mittel. England strebt demnach, in Uebereinstimmung mit den andern hohen Schutzmächten, diesem Uebel so viel wie thunlich durch einen Handelsvertrag zwischen der Türkei und Griechenland abzuheften, dabei aber die beiden Völkern so nöthige Eintracht und dauernde Freundschaft nicht aus dem Auge zu verlieren. England hofft, daß die hohe Pforte bei allen künftigen auf diesen Gegenstand Bezug habenden Negotiationen dieselbe Moderation zu Tage legen werde, wie sie diese in so hohem Grade durch ihre Loyalität bei den Julivertträgen zur Genüge bewies. Für das neue protestantische Bisthum in Jerusalem und Syrien, für die protestantische Kirche überhaupt, heßt Ihre Maj. die Königin von England, daß die hohe Pforte ihr denselben Schutz gewähren werde, dessen die übrigen christlichen Kirchen im Orient sich zu erfreuen haben.“ Hierauf hat der Sultan ohngefähr Folgendes erwidert: „Ich zweifle nicht an den guten Gesinnungen Ihrer Maj. der Königin von England, Ihrer erhabenen Gebieterin, und stütze mich auf die Freundschaft, die England mir in letzter Zeit bewiesen. Ich stütze mich ferner auf Ihre Unparteilichkeit, Herr Gesandter, daß Sie nicht die Interessen der Pforte denen des Königreichs Grie-

denland hintanzusetzen werden. Ich hoffe, daß die freundschaftlichen Verhältnisse des neuen Gesandten Ihrer brit. Maj. zur Pforte nicht von denen abweichen werden, die sein Vorgänger so sehr zum Vortheile meines Reichs an den Tag legte, und daß er dieselben Besinnungen für meine Person hegen werde, die Erstern in so hohem Grad ausgezeichneten. Was die Gründung des neuen christlichen Bisthums anlangt, so werde ich mich gern und zu jeder Zeit der Königin von Großbritannien gefällig zeigen, insofern dies nur einigermaßen mit den geheiligten Sitten und Gebräuchen des osmanischen Volks und durch Uebereinstimmung meiner getreuen Ráthe in Einklang zu bringen ist." Aus der Anrede des Gesandten geht wohl unverkennbar hervor, daß man die Pforte zu Gunsten Griechenlands zu neuen Opfern veranlassen will. Die Erwáhnung des protestantischen Bisthums in Jerusalem móchte aber bloß als hingeworfene Redensart zu betrachten sein. Der Sultan seinerseits scheint die ganze Wichtigkeit der Sendung Sir Stratford Canning's zu fúhlen, er scheint mit seinen Ministern begriffen zu haben, daß man gegen die Türken einen Gewaltstreich im Schilde fúhrt, und die Pforte waffnet sich demgemáß, um auf jede Eventualitát vorbereitet zu sein. Die Antwort des Sultans kann in dieser Beziehung vielfacher Deutung unterlegt werden. Was die protestantische Kirche in Syrien betrifft, so hat er nicht allein ausweichend geantwortet, sondern das darüber Gesprochene berechtigt auch noch zu dem Glauben, daß die Pforte zur Errichtung des Bisthums in Jerusalem wirklich ihre Zustimmung bis jetzt noch nicht gegeben habe.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 24. Febr. 1842.			Pr. Cour.		
	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	
St. Paulsch.	4	105 ¹ / ₂	104 ⁵ / ₈	Actien.	
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103	102 ¹ / ₂	Berl. Potsd. Eisenb.	5 174 ³ / ₄
Präm. Sch. der				do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂ 104 ¹ / ₃
Seehandlung.		82 ³ / ₄	82 ¹ / ₄	Mgd. Eyz. Eisenb.	— 110 ¹ / ₂
Kurm. Schuldv.	3 ¹ / ₂	102 ² / ₃	102 ¹ / ₆	do. do. Prior. Act.	4 — 102 ¹ / ₄
Berl. Stadt-Obl.	4	—	104	Berl. Anh. Eisenb.	— 107 ¹ / ₂
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	do. do. Prior. Act.	4 — 102 ¹ / ₂
Danz. do. in Zh.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5 86 ³ / ₄
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ⁵ / ₈	102 ¹ / ₈	do. do. Prior. Act.	5 — 101 ¹ / ₄
Groß. Pos. do.	4	—	105 ¹ / ₂	Rhein. Eisenb.	5 97 ³ / ₄
Dávr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	—	Gold al marco	— —
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	102 ⁷ / ₈	—	Friedrichsd'or	— 13 ¹ / ₂
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₁₂	102 ⁷ / ₁₂	Audere Goldmün.	— —
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	101 ¹ / ₂	jen à 5 Zh.	— 8 ⁵ / ₆
				Disconto	3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.
Halle, den 24. Februar.

Weizen	1 thl.	27 sgr.	6 pf.	bis	2 thl.	18 sgr.	9 pf.
Roggen	1	6	3	—	1	13	9
Gerste	—	21	3	—	—	25	—
Hafer	—	13	9	—	—	17	6

Magdeburg, den 24. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	38	—	62 thl.	Gerste	20	—	22 ¹ / ₂ thl.
Roggen	33	—	36	Hafer	14	—	14 ¹ / ₂

Fruchtmarkt.

— Berlin, vom 21. Februar. Wir haben auch während voriger Woche keine bemerkenswerthe Veränderung in unserm Getreidegeschäft gehabt; die Preise blieben, mit Ausnahme für einige Artikel, nominell. Die von Sir Robert Peel proponirte, bereits durch alle Blätter veröffentlichte Zoll-Stala Englands, hat auch hier wie an andern Orten verschiedenartige Meinungen über unser werdendes Geschäft hervorgerufen, die jedoch augenblicklich ohne allen Einfluß auf unsere Preise bleiben, da sie lediglich auf Muthmaßungen basirt sind, und nicht Halt genug darbieten, um schon jetzt eine Erhöhung oder Erniedrigung der Preise zu bewerkstelligen.

Leinsaat. Lieferung im Frühjahr wurde mit 61¹/₂ Thlr. verkauft. Die Zufuhren von Klee saut sowohl, als auch Offerten auf kurze Lieferungen mehrten sich jetzt, da wir im Angesicht der eigentlichen Saison für diesen Artikel sind, und wir haben eine hübsche Auswahl, sowohl hier am Platze, als auch in Mustern von zu liefernder Waare; dagegen fehlt es noch an lebhafter Kauflust, was theils daran liegen mag, daß die diesjährigen Preise über Mittelpreise hinaus sind und von auswärts ermutigende Berichte fehlen. Wir notiren: f. roth 16³/₄ à 17 Thlr., f. mittel 16 à 16¹/₂ Thlr., mittel 15³/₄ à 16 Thlr., f. weiß 13 à 13¹/₃ Thlr., f. mittel 12 à 12¹/₂ Thlr., mittel 11 à 12 Thlr., zu welchen Preisen einiger Umsatz stattgefunden hat. Timothee, fein 9³/₄ à 10¹/₂ Thlr., mittel 9 à 9¹/₂ Thlr. Luzern, franz. 25 Thlr., rhein. 19 à 20 Thlr.

Im Rübölhandel bleibt es noch immer still, weil eine eigentliche Meinung sich noch nicht herausgestellt hat; bis jetzt stehen die jungen Saaten überall schön, und versprechen eine gute Ernte, bevor jedoch ein Wechsel der Witterung eintritt, der den Saaten Nachtheil droht, oder die nächste Zeit, für dieselben am gefährlichsten, vorüber ist, dürfte ein lebhafteres Geschäft kaum sich einstellen. Wir notiren 12⁷/₁₂ à 12⁵/₈ Thlr. Brf., 12¹/₃, 12¹/₂ à 12⁷/₁₂ Thlr. bezahlt; pr. März/April 12⁵/₈ Thlr. Brf., 12¹/₂ Thlr. bezahlt; pr. April/Mai 12²/₃ Thlr. Brf.; pr. Mai/Juni 12³/₄ Thlr. Brf., 12²/₃ à 12³/₄ Thlr. bezahlt; pr. September/October 13 Thlr. Brf., 12²/₃ Thlr. Old. Raff. Rüböl 13¹/₂ à 13⁵/₆ Thlr. Leinöl loco 12¹/₄ Thlr., auf Lieferung pr. April bis Juni 12 Thlr. Mohndöl 18 à 19 Thlr.

Südsee: Thran 10¹/₂ Thlr. Robben-, gelb 11³/₄ à 12 Thlr., weiß 13 Thlr.

Spiritus drückt sich fast mit jedem Tage im Preise, und wurde in den letzten Tagen voriger Woche bereits mit 13³/₄ Thlr. verkauft, wogegen am Sonnabend nicht mehr als 13²/₃ Thlr. geboten wurden, indem die Konsumtion bei weitem das, was zur Stadt geführt wird, nicht vertilgen kann. Bis wohin sich die Preise noch drücken werden, ist nicht zu berechnen. Hoffentlich werden aber gewiß mehrere Brennereien aufhören und ihr Vieh mit gedämpften Kartoffeln ernähren, indem das theure Feuerungsmaterial, welches so viele kaufen müssen, und die hohe Steuer bei diesen Preisen nicht zu erschwingen ist.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Februar.

- In Krouptingen: Hr. Geh. Leg.-Rath Michaelis u. Hr. Geh. Ober-Finanzrath Pochhammer a. Berlin. Hr. Stadtrath Osterow a. Schweinfurt. Hr. Techniker Neuwerk a. Leipzig. Hr. Partik. Dietz a. Straßund. Hr. Kaufm. Böhne a. Leipzig. Die Herrn. Kaufl. Müller u. Wittig a. Bremen. Mad. Gottschalk a. Bonn.
- Stadt Zürich: Hr. Reg.-Rath Graf Hengel v. Donnermarkt, Hr. Reg.-Rath Haupt u. Hr. Bau-Inspr. Henke a. Merseburg. Hr. Privatdocent Dr. Berendt a. Greifswald. Hr. Schauspieler Martino a. Wernburg. Hr. Kaufm. Eufmann a. Leipzig. Hr. Kaufm. Aufholz a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Sobels a. Ansdlinburg. Hr. Kaufm. Kauwerk a. Nürnberg. Hr. Kaufm. Krause a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Döbernis a. Erfurt. Hr. Kaufm. Sand a. Berlin.
- Goldnen Ring: Hr. Dr. Winkler a. Dresden. Hr. Actuar Weisenhauer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Tieren a. Alfeld. Hr. Kaufm. Köth a. Eilenburg.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Geuther a. Leipzig. Hr. Kaufm. Bergmann a. Magdeburg. Hr. Partik. Schumann a. Dresden. Hr. DeGAssessor Winnig a. Berlin. Hr. Prediger Schellmann a. Wolfenthal.
- Stadt Hamburg: Hr. Baukondukt. Schulze a. Berlin. Hr. Kaufm. Fischer a. Dresden. Hr. Kaufm. Diez a. Reichenbach. Hr. Kaufm. Karschlig a. Bremen. Hr. Kaufm. Müller a. Köln. Hr. Rentier Esche a. Schiedlau. Hr. Rentier Koort a. Hamburg. Hr. Partik. Kneusel a. Kassel.
- Goldnen Kugel: Hr. Dekan. Krnig, Hr. Fabr. Weber u. Hr. Schmiedemstr. Weber a. Belg. Hr. Kaufm. Bolze a. Berlin. Hr. Konditor Langenberg a. Leipzig. Hr. Partik. Pirsch a. Mainz.